



Tiger & Schildkröte bei Nacht: nie war Kirmes schöner

# Looping

**Das Ruhrgebiet ist um eine Attraktion reicher: Tiger & Turtle – Magic Mountain. Am 13. November 2011 wurde die Großskulptur im Duisburger Stadtteil Wanheim eröffnet. Was wie eine Achterbahn aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Ort der Besinnung.**

„Sie sieht aus der Ferne schnell aus, man kann sie aber nur recht mühsam zu Fuß erklimmen,“ so die Hamburger Künstler Heike Mutter und Ulrich Genth. Die Geschwindigkeit, die Tiger vortäuscht, vermag Turtle nicht zu halten. Am Fuß des Loopings steht der Fußgänger vor einer Schranke. Denn auch das Künstlerduo hat es nicht geschafft, die Schwerkraft zu überlisten. Eine Enttäuschung? Nein, eher ein intelligentes Spiel mit unerfüllten Sehnsüchten. Am Tag der Eröffnung wartete das Publikum bis zu zwei Stunden vor der

Skulptur. „Auch im Vergnügungspark bilden sich Schlangen, verbunden mit der Erwartung, auf das Höchste beschleunigt zu werden. Hier war es umgekehrt, man musste absurderweise darauf warten, entschleunigt zu werden“, erinnert sich Heike Mutter.

## Duisburg

Schon von Weitem ist die Achterbahn sichtbar, wie ein Leuchtturm weist die Landmarke Kulturtouristen den Weg. Neben Zeche Zollverein, Schurenbachhalde und Tetraeder ist „Tiger & Turtle“ bereits heute eine

Ikone im Revier. Vom kurvigen Laufsteg erhält man einen erhabenen Fernblick über Stahlwerke und den Rhein, bei gutem Wetter reicht die Sicht bis zum Düsseldorfer Funkturm. Nachts leiten 880 LED-Lampen in den Handläufen die Besucher über eine Strecke von rund 200 Metern. Die elegante Stahlkonstruktion hat ein Gewicht von 90 Tonnen. Seit November sind die Bilder der Großskulptur um die Welt gegangen. Im Internet wurde gar ein neuer Name gefunden: „Frozer Rollercoaster“, zu übersetzen vielleicht mit „ge-

frorene Achterbahn“. Und auch im Stadtteil ist das Kunststück angekommen. Die Heinrich-Hillebrand-Höhe, einst hochgiftige Industriemüllhalde, dient heute als Erholungspark. „Wir sind stolz auf Tiger & Turtle. Plötzlich sehen wir Kfz-Kennzeichen aus ganz Deutschland und Holland in unserem Viertel“, erzählt eine Wanheimerin auf dem Hundespaziergang. Auf der Suche nach Weitblick und Entschleunigung? Dann lohnt sich ein Besuch bei Tiger & Turtle allemal.

Jochen Renz

**Besucherinfos und Öffnungszeiten:**  
[www.du2010.de](http://www.du2010.de)  
**Kostenloser Eintritt.**

Tram 903 ab Duisburg Hbf. bis (H) Berzelius.



**I like** Echtzeit-Medien sind im Informationszeitalter der Renner. Auch die Essener Verkehrs-AG bedient sich Facebook & Co.

## Kunstmuseum

**Sie lieben Kunst? Sie haben die einschlägigen Museen in Köln, Düsseldorf und Essen bereits bis in den letzten Winkel erforscht? Dann wird es höchste Zeit, Blick und Schritt gen Mülheim zu richten. In der „Alten Post“ findet man keine historische Briefmarkensammlung, sondern eine hochkarätige Sammlung von Gemälden und Zeichnungen des Expressionismus und der klassischen Moderne – sowie die größte Heinrich Zille-Sammlung außerhalb Berlins.**

In vielen Dingen ist man geneigt, Mülheim zu unterschätzen. Befasst man sich genauer mit dem vermeintlichen „Städtchen an der Ruhr“, wird man immer wieder überrascht und bereichert. So auch beim „Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr“. Wer hier auf Entdeckungsreise geht, findet zahlreiche Werke weltbekannter Künstler und Ausstellungsräume, die auch durch ihre Vorgeschichte als „ehemalige Hauptpost“ spannende Bezüge herstellen. Außerdem ist das zentral gelegene Museum ein wichtiger Kris-

tallisationsort für aktuelle Künstler und Fotografen an Rhein und Ruhr. Nach den Anfängen des systematischen Kunstsammlens durch den Bürger Robert Rheinen (1844 – 1920) nahm der Fundus eine Odyssee durch verschiedene provisorische Ausstellungsräume. In den 1920er-Jahren verschob sich der Schwerpunkt von „heimatkundlichem Sammelsurium“ zur gezielten Sammlung zeitgenössischer Gegenwartskunst, wie zum Beispiel die Werke des Mülheimers Otto Pankok (1893 – 1966). Die Nazis



kassierten viele Gemälde als „entartet“. Im Juni 1943 vernichtete ein Bombenangriff der Alliierten über 80 Prozent der Mülheimer Kunstschatze am damaligen Standort „ehemalige Thyssen Villa“. Nach einer bemerkenswerten Aufbauleistung in der Nachkriegszeit, verbunden mit außerordentlichem Ankaufgeschick durch verschiedene Mülheimer Persönlichkeiten (Werner Kruse, Werner Möhring, Christel Denecke), fand das Kunstmuseum 1991 seinen wohl endgültigen Platz in der ehemaligen Hauptpost im Zentrum Mülheims. In der säulenbewehrten

## Mülheim

ehemaligen Schalterhalle sowie auf weiteren Stockwerken mit sehr flexiblen Räumen finden bedeutende Kunstwerke von Beckmann, Nolde, Macke, Chagall, Kandinsky und Picasso ebenso einen würdigen Platz wie die Arbeiten der mit Mülheim verbundenen

Künstler, wie zum Beispiel Otto Pankok, Werner Gilles und Arthur Kaufmann.

Fazit: Wer die „gängigen“ Museen in NRW „durch hat“, sollte unbedingt einen Blick in die „Alte Post“ werfen. Dafür bieten sich in den kommenden Wochen folgende Termine an: 15. Januar – 4. März: „Stahl + Stadt“, Ansichten über die Wirklichkeit des Ruhrgebiets. Fotografien von Bernd Langmarck und Hai-ko Helbig. 29. Januar – 26. Februar: Jahresausstellung der Mülheimer Künstler. 18. März – 28. Mai: „Jagd auf die Moderne“, Verbotene Künste im Dritten Reich.

[www.muelheim-ruhr.de/kunstmuseum\\_muelheim](http://www.muelheim-ruhr.de/kunstmuseum_muelheim)  
Dirk Angenendt

Das Kunstmuseum befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof direkt in der Mülheimer Innenstadt.

# Ganzheitlich

**„Warum ich mich auf Kinderzimmer spezialisiert habe? Weil es ganz wichtig ist, dass wir unseren Kindern Schutzräume schaffen, in denen sie behütet wachsen, sich beschäftigen und erholen können“, sagt Susanne Eymael, Architektin und Expertin für ganzheitliche Raumgestaltung.**

„Ich bin keine Esoterikerin“, stellt Susanne Eymael gleich zu Anfang klar, „und auch nicht dafür, Feng Shui nach Europa zu transferieren. Ein Glücksdrache in Deutschland? Das passt doch nicht.“ Mit Geomantie hingegen, dem europäischen Pendant zum Feng Shui, kann sie sich identifizieren: „Das passt. Das ist ganzheitliche Lebensraumgestaltung, die in unserer Kultur wurzelt.“ Und das studiert die ausgebildete Architektin und Mutter zweier Kinder (eines Jungen im Kindergartenal-

ter und einer Fünft-Klässlerin, die sich daheim im ausgebauten Dachboden austoben dürfen) seit März an der Fernschule der Studiengemeinschaft Darmstadt.

## Essen

Was braucht mein Kind? Und was muss ich dafür im Kinderzimmer verändern? Das sind zwei wichtige Fragen, die ihre Kunden bei der ersten Zusammenkunft beantworten sollen: 1. Ruhe. 2. Hm. Also herein-spaziert in des Sohnes Kin-

derzimmer! Susanne Eymael ist eine gute Pädagogin – sie lobt den Traumfänger am Fenster (der hängt da rein zufällig – ist sie doch Esoterikerin?) und die mobilen Bausteine (die sind gewollt) und lächelt über den Dolch am Eingang („Ich fühle mich davon nicht bedroht. Nach Feng Shui hingegen geht ein Messer an der Wand, das auf den Eintretenden zielt, gar nicht.“). Aber dann legt sie los: Der Blick vom Fenster auf die Straße – schutzlos; der Kleiderschrank – eine

Energiebremse; die Bilder an der Wand – zu beunruhigend. Helfen könnten Pflanzen auf der Fensterbank (ihr Tipp: Grünlilien; die sorgen obendrein für ein gutes Raumklima), ein Unterbau unterm Hochbett als Alternative zur Energiebremse und vielleicht ein großes Waldbild. Eymael hat zusammen mit einer Fotografin sechs Themen fürs Kinderzimmer umgesetzt: Weite, Geborgenheit, Ru-

he, Impuls, Wachstum und Cocooning – eben alles, was Kindheit ausmachen sollte.

Schwierig wird es, wenn ein Kinderzimmer all das sein muss, was sonst eine ganze Wohnung bietet: Schlafraum, Arbeitsplatz, Wohn- und Spielzimmer. Damit das doch irgendwie klappt, helfen einige Regeln, „die viele bereits intuitiv befolgen. Und Kinder sowieso, die haben ja noch einen

ganz besonderen Zugang zu ihrem Inneren und ihren Bedürfnissen.“ Flexibilität ist dabei oberstes Gebot. Dinge müssen schnell veränderbar sein – bewegliche Module sind toll, auch unterschiedliche Höhen durch Podeste zum Beispiel. Helles Licht ist ebenso wichtig wie warmes Stimmungslicht. „Ein kleiner Altar ist unerlässlich, ein Plätzchen, an dem Dinge gefeiert werden dürfen. Bei meiner Tochter im Kinderzimmer ist es der einzige Platz, der immer aufgeräumt ist. Hier bewahrt sie besondere Steine auf“, verrät Eymael.

Muss es immer ein Schreibtisch sein? Reicht vielleicht der Küchentisch? Vokabeln lassen sich auch prima im Sitzsack lernen ... Wer trotzdem am Schreibtisch hängt, der sollte ihn vom Bett aus nicht sehen dürfen, denn dort ist Ruhe angesagt. Und die Materialien: naturbelassen, selbstredend. Farbe? „Gerne! Kinder sollten immer mitentscheiden.

Und wenn es unbedingt Rosa sein soll, sei's drum, Kinderzimmer sind nicht für die Ewigkeit gemacht.“

Zum Abschluss das Misslichste: W-Lan! „Funk- und EDV-Technik stören unsere natürlichen Magnetfelder – unser Körper reagiert mit unspezifischen Krankheitssymptomen von Kopfdruck über Unruhe bis zur Dehydratation“, erklärt Eymael – ihr Tipp: bei Nichtgebrauch und vor allem nachts ausschalten!

Noch mehr Tipps zur ganzheitlichen Kinderzimmergestaltung gibt Susanne Eymael auf ihrem Vortrag am 22. Januar, 4. März und 15. April von 11.00 bis 13.00 Uhr im Stationsrestaurant der Wöchnerinnen an den Kliniken Essen Süd gegen eine Gebühr von 10 Euro.

Manuela Raudasch

**Weitere Infos:**  
[www.ganzheitliche-raumgestaltung.de](http://www.ganzheitliche-raumgestaltung.de)



„Manchmal genügen Kleinigkeiten, um im Kinderzimmer Großes zu verändern. Das kann eine neue Lichtquelle sein, etwas Farbe oder das Umstellen von Möbeln.“ Susanne Eymael berät auch schon im Vorfeld bei der Planung von Kinderzimmern im privaten Bereich und in Betreuungseinrichtungen.

**Soziale Netzwerke sind „in“. Twitter, Facebook, XING, Google+, LinkedIn und Co. bestimmen das Leben auf den Datenautobahnen des www. Privat werden die Netzwerke schon seit langer Zeit genutzt, doch auch immer mehr Unternehmen setzen auf Echtzeitkommunikation via Twitter und Facebook. So auch die Essener Verkehrs-AG (EVAG).**

Im März 2010 hatte eine junge EVAG-Mitarbeiterin eine zündende Idee: Lasst uns zum Nutzen unserer Kunden und Fahrgäste twittern! Sie überzeugte den Pressesprecher von den Vorteilen des Mikroblogging-Dienstes und erarbeitete ein Social-Media-Konzept, das bis heute Bestand hat. „Wir wollten Fahrgäste quasi in Echtzeit mit maximal 140 Zeichen über die aktuelle Verkehrslage in Essen informieren“, erinnert sich EVAG-Presse-sprecher Nils Hoffmann an die Twitter-Anfänge.

Dies scheint gelungen zu sein, denn mit rund 1.100 „Followern“ hat sich das EVAG-Gezwitscher (Twitter, engl. für Gezwitscher) längst etabliert. Olaf Frei, stellvertretender Pressesprecher und Projektleiter für Social Media bei der EVAG, ergänzt: „Aktuelle Verkehrsmeldungen erscheinen zunächst auf unserer Website [www.evag.de](http://www.evag.de). Von dort aus werden sie automatisch auf Twitter und Facebook gesendet. So gelingt es uns, gerade unsere jüngeren Kunden direkt und just in time zu erreichen.“ Gibt es eine Störung auf dem Linien-

weg? Hat ein Fahrzeug Verspätung? All das und noch viel mehr wird von Unternehmensseite aus mitgeteilt und von der Online-Gemeinde gerne aufgenommen. „Natürlich sind es nicht immer frohe Botschaften, die wir posten“, so Frei. „Verspätungen haben noch nie einen Fahrgast vom Hocker gehauen. Aber das Gros der Follower und Fans freut sich darüber, unterwegs und während der Fahrt Informationen zu bekommen.“

Im Juli 2011 folgte dann der zweite Schritt. Nach-



# Eiszeit

**Die Eiszeit bricht an! Seit dem 13. Januar können sich Eislaufbegeisterte bei „Essen on Ice 2012“ noch bis zum 4. März 2012 die Kufen geben.**

Ein reichhaltiges Programm, auf die Beine gestellt von EMG – Essen Marketing GmbH und RWE Deutschland AG in Kooperation mit der Essener Verkehrs-AG (EVAG), sorgt für Abwechslung bei Groß und Klein. So können Winterfreunde unter anderem bei Disco- und klassischen Klängen über das Eis gleiten. Von Adele, der Senkrechtstarterin mit der einmaligen Rockröhre bis hin zu dem klassischen Komponisten Niccolò Antonio Zingarelli darf man tanzen, so schön die Kufen tragen. Kindern wird ein spezieller Anfänger-Kurs geboten,



und der RWE-Winterzauber am 25. Februar verwöhnt die Besucher mit einem tollen Unterhaltungsprogramm. Die Sportfreaks indes können entweder auf der 68 Meter langen Rodelbahn Speed in so genannten Snow-Tubes auf-

nehmen oder ihre Fähigkeiten beim Eisstockschießen unter Beweis stellen. Und wer es traditionell mag: Natürlich darf auch Schlittschuh gelaufen werden. Auch Schulklassen können erneut gemeinsam kostenlos schlittern und rutschen. Montags bis freitags zwischen 10.00 und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.00 und

13.00 Uhr besteht dazu die Möglichkeit. Schlittschuhe können zum Preis von drei Euro (zzgl. Pfand) vor Ort ausgeliehen werden. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten zusätzlich Fahrradhelme mitgebracht werden. Obwohl die Eisbahn zu Deutschlands größten gehört, sollten sich Schulklassen besser vorher

anmelden. Rechtzeitig hat die EVAG Schulen im Stadtgebiet angeschrieben, um etwaige Wunschtermine zu buchen. Unter [www.essen-on-ice.evag.de](http://www.essen-on-ice.evag.de) können sie sich noch anmelden. Zu beiden Eiszeiten können maximal acht Schulklassen pro Eiszeit auf die Bahn. Am Veranstaltungstag haben die Klassen übrigens freie Fahrt mit der EVAG. Die Lehrer müssen dazu nur die Bestätigung der EVAG sowie eine Teilnehmerliste mit sich führen.

Thorsten Schlautmann

**Ausführliche Informationen zu den einzelnen Events können der Website [www.essen-on-ice.de](http://www.essen-on-ice.de) entnommen werden.**



Ab Essen Hbf entweder zu Fuß in etwa fünf Minuten erreichbar oder bis (H) Rathaus Essen mit den Trambuslinien 103, 105, 106 oder 107. Von dort aus sind es bis zum Kennedyplatz nur wenige Schritte zu Fuß!

## Essen

# Fernsehkoch

**In Essen-Werden haben sich Stefanie Köhl und Patrick Jabs einen Traum erfüllt. Im November eröffneten sie das „lecker werden“ – eine gelungene Kombination aus Kochschule und Feinkostgeschäft. Dabei ist der Mann am Herd kein Unbekannter: Man kennt Patrick Jabs aus dem Fernsehen.**

Seit 2009 sind er und Sternekoch Sascha Stenberg die Köche bei der Rubrik Kochalarm der Aktuellen Stunde im WDR. In jeder Folge rückt einer der beiden mit dem roten Kochalarm-Mobil aus, besucht einen Zuschauer zu Hause und hilft ihm bei kulinarischen Problemen jeder Art. Sie wollen die Kochkünste von Patrick Jabs selbst einmal testen? „Kein Problem, dafür bieten wir freitags und samstags einen wechselnden Mittagstisch an. So kann jeder unsere frisch

zubereiteten Produkte kennen lernen und genießen“, verrät seine Lebens- und Geschäftspartnerin Stefanie Köhl. Es gibt einfache, aber pfiffige Gerichte, schnell serviert und relativ

günstig, zum Beispiel Pasta und Garnelen für 12,00 Euro oder Lammarcée auf Ratatouille für 16,00 Euro. Beim Einkauf steht Regionalität ganz oben auf der Prioritätenliste, so viele Lebensmittel wie möglich

werden aus der direkten Nachbarschaft bezogen: Gemüse aus Schuir, Fleisch vom Werdener Metzger, Steinofenbrot aus einer Velberter Bäckerei. „Wir kochen nach Saison. Bei uns gibt es Spargel im Frühjahr, Kirschen im Sommer, Rosenkohl im Herbst und Wirsing im Winter“, lacht der 38-jährige Jabs. Nach seiner Ausbildung im Schlosshotel Hugenpoet kochte er bei Heinz Winkler in Aschau und in Dieter Kaufmanns „Zur Traube“ in Grevenbroich und bei



Es wird lecker werden, versprechen Stefanie Köhl und Patrick Jabs.

Stunden, Getränke, Menü und Rezeptmappe gibt es ab 100 Euro inklusive. Die kleinen Tricks und Kniffe, die ein einfaches Gericht zu etwas ganz Besonderem machen, plaudert Patrick Jabs dann gerne aus, ebenso wie sein gesamtes, über Jahre hinweg gesammeltes Fachwissen über die richtigen Zutaten und gesunde, genussvolle Ernährung.

Für diverse Gelegenheiten bietet die rund 200 Quadratmeter große ehemalige Industriehalle im Werdener Kreativquartier ein modernes und stilvolles Ambiente: Verschiedene Tische und Sitzmöglichkeiten bilden ideale Plätze zum Essen, Trinken und Plaudern. Kontakt und Infos auf [www.leckerwerden.de](http://www.leckerwerden.de).

Gaby Renz



S-Bahn S6 bis Werden S, dann 10 Min. Fußweg oder Bus 190 Richtung Kettwig bis (H) Von-Schirp-Str.

weiteren renommierten Köchen. „Ich habe schon lange von einer eigenen Kochschule geträumt, um

noch mehr Menschen vom guten Kochen zu überzeugen. Egal ob blutiger Anfänger oder ambitionierter

Hobbykoch, jeder kann bei uns etwas lernen“, so der gebürtige Essener. Ein Kochkurs dauert etwa sechs



Das Facebook-Team der EVAG sorgt für schnellen Informationsfluss im www.

dem das Projekt „Twitter“ gut eingeschlagen hatte, wurden Überlegungen angestrengt, Facebook als Kommunikationsplattform zu verwenden. „Wir wissen, dass es als kommunales Verkehrsunternehmen gewagt ist, sich der öffentlichen und kritischen Diskussion auf Facebook zu stellen. Wir werden oft kritisch gesehen. Doch wir begreifen Facebook als Chance, unmittelbar und ausführlicher mit unseren Kunden zu kommunizieren, als wir es bei Twitter können“, berichtet Olaf Frei. Und tatsächlich: Knapp 900 Facebook-Nutzern gefällt das Profil der EVAG bereits. Und wider Erwarten stellen sich die Dialoge als sachorientiert und in den meisten Fällen als objektiv heraus. „Leider pöbelt auch schon einmal der eine oder andere Fan auf unserer Pinnwand herum“, erklärt Olaf Frei. „Wir weisen ihn dann freundlich auf unsere

Netiquette hin und verwarren ihn. Bei der nächsten Entgleisung wird der Provokateur dann geblockt und ausgeschlossen!“ In der sogenannten Netiquette legt das Unternehmen fest, wie die Facebook-Seite genutzt werden darf. Werbepostings, Postings mit beleidigendem, anstößigem oder jugendgefährdendem Inhalt oder auch Spam-Beiträge wer-

den kommentarlos gelöscht und die betroffenen User geblockt.

Das EVAG-Team besteht aus einem Kernteam von vier Redakteuren. Neben Projektleiter Olaf Frei sind dies Elke Braun aus dem Kundenmanagement mit dem Schwerpunkt „Systemkunden“, Andrea Molzahn aus dem Kundenservice und der freie PR-Redakteur Thorsten Schlaumann, der

sich um das Tagesgeschäft kümmert. Unterstützt werden die Netzwerker vom jeweiligen bereitschaftshabenden Redakteur, der aktuelle Verkehrsmeldungen einfügt.

Um bei diesem doch recht überschaubaren Team Parallel-Recherchen und doppelte Arbeitsabläufe zu minimieren, werden einige Themen aus dem aktuellen Facebookgeschäft ausgelagert. Beschwerden können per Online-Formular direkt beim Beschwerdemanagement platziert werden, Fahrplanauskünfte werden unter der „schlaunen Nummer“ telefonisch vermittelt und Fragen zum Abonnement werden in der Regel ebenfalls per Telefon vom Abo-Bereich beantwortet. Weil die Erfahrung allerdings gezeigt hat, dass es keine Regel ohne Ausnahme gibt, werden die etwaigen Auskünfte in speziellen Fällen auch auf

der Pinnwand erteilt. Das Social Media-Team der EVAG hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Anfragen schnellstmöglich zu beantworten. Da man sich aber an den üblichen Bürozeiten von montags bis freitags orientiert, kann es allerdings auch mal vorkommen, dass eine Anfrage, die spät abends auf der Pinnwand gepostet wird, erst am nächsten Vormittag beantwortet werden kann. Das Thema Social Media wird bei der EVAG auch weiterhin im Fokus bleiben, man darf gespannt sein. We like!

Ernst Oth

## Wo ist das?



- a) Essen?
- b) Mülheim?
- c) Duisburg?

Bitte senden Sie eine Postkarte mit Ihrer Lösung an: Redaktion takt, Zweigertstraße 34, 45130 Essen. Einsendeschluss ist der **3. Februar 2012**. Viel Spaß beim Raten!



**Gewinnen Sie „Alfred“, die kuschelige Spürnase aus Essen!**

### Der Gewinner aus takt 12/2011

Wo ist das?  
Die richtige Lösung lautete: a) Essen  
Einen kuscheligen Alfred hat gewonnen:

**Agnes Tappe, 45277 Essen**  
Herzlichen Glückwunsch.

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Mitmachen kann jeder, ausgenommen Mitarbeiter der EVAG, DVG, MVG und EVV und deren Angehörige.

### Impressum:

Herausgeber:  
Via Verkehrsgesellschaft mbH,  
Zweigertstraße 34, 45130 Essen

V.i.S.d.P. Dr. Horst Zierold  
Redaktionsleitung:  
Sylvia Neumann

Redaktion:  
Via Verkehrsgesellschaft mbH,  
Unternehmenskommunikation

Leser-Hotline: 0201 826-1413  
Leser-Fax: 0201 826-4008  
E-Mail: [takt@via-verkehr.de](mailto:takt@via-verkehr.de)

Druck:  
Druckhaus WAZ GmbH & Co.  
Betriebs KG, 45123 Essen

VRR-weite Fahrplanauskunft:  
0180 3504030\*  
\*(9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz. Die Kosten aus dem Mobilnetz betragen max. 42 Cent/Minute.)

Layout: Klaus Falke

Grafische Umsetzung:  
Grafik Wienholt

Satzherstellung:  
PageProduction GmbH, Essen  
WVW Satztechnik, Langenfeld

Fotos:  
[www.lokomotiv.de](http://www.lokomotiv.de)



Bussy lernt schnell, dass elektronische Geräte durchaus menschliche Verhaltensweisen an den Tag legen können.